

Ausgabe 11/Januar 2018

Inhalt

1. "nordwärts" gewinnt European Public Sector Award (EPSA) 2017..... 1
2. Premiere für das "nordwärts"-Präsentationsjahr am 21. März 2
3. "nordwärts" informiert..... 2
4. Symbolische Schlüsselübergabe für das „Smart City Management Office“ 2
5. „KoopLab – Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung“ 3
6. Nachbarschaftswerkstatt „Meilenstein“: Ein neuer Treffpunkt für Marten..... 4
7. Auftaktforum Forschungsprojekt ZUKUR..... 4
8. Neues Gesicht bei "nordwärts" 5

1. "nordwärts" gewinnt European Public Sector Award (EPSA) 2017

Die Stadt Dortmund hat mit dem Projekt "nordwärts" den European Public Sector Award gewonnen. Der EPSA zeichnet innovative Lösungen in der öffentlichen Verwaltung aus. Oberbürgermeister Ullrich Sierau und das "nordwärts"-Team nahmen den Preis am Mittwoch, 22. November 2017, in Maastricht entgegen.



Die Gewinner der drei EPSA-Kategorien 2017, Bild: EIPA

Im europäischen Wettbewerb der Kategorie "Projekte auf kommunaler Ebene" konnte insbesondere der Beteiligungs- und Dialogansatz von "nordwärts" die Jury des Europäischen Instituts für Öffentliche Verwaltung (EIPA) überzeugen. Interessant: Im europäischen Vergleich war "nordwärts" das einzige deutsche Projekt.

2. Premiere für das "nordwärts"-Präsentationsjahr am 21. März

In zwei Monaten findet die Auftaktveranstaltung des "nordwärts"-Präsentationsjahres in der Zeche Zollern in Dortmund-Bövinghausen statt. Seien Sie dabei!

Ein spannendes, überraschendes und abwechslungsreiches "nordwärts"-Veranstaltungsjahr 2018 für die gesamte Stadtgesellschaft steht bevor!



Informationen zum Programm und zur Anmeldung: www.nordwaerts.dortmund.de.

3. "nordwärts" informiert

Eine zentrale Aufgabe der Koordinierungsstelle "nordwärts" ist die Sicherstellung des stetigen Kommunikations- und Informationsflusses. Rund 100 Pressemitteilungen, elf Newsletter und 50 weitere Veröffentlichungen (Beiträge, Berichte, Interviews) informierten Bürger/innen, Akteure und weitere Interessierte über das Projekt und den Projektfortschritt. Mit rund 30 Vorträgen und fünf Wettbewerbsbeiträgen konnte "nordwärts" regionale, überregionale und auch internationale Aufmerksamkeit gewinnen.

Daneben erstellte das "nordwärts"-Team seit Projektstart 17 Vorlagen für die politischen Gremien und Bezirksvertretungen der Stadt Dortmund und gab zu elf Anfragen aus der Politik schriftliche Stellungnahmen ab. Die Vorlagen finden Sie auf www.nordwaerts.dortmund.de unter dem Menüpunkt „Downloads“.

4. Symbolische Schlüsselübergabe für das „Smart City Management Office“

Dortmund geht weitere Schritte in Richtung smarte Stadt: Das „Smart City Management Office“, dessen Einrichtung im Rahmen der 1. Allianztagung der Allianz Smart City Dortmund am 02.03.2017 von den Allianzpartnern befürwortet wurde, hat nun eine Heimat im traditionsreichen Alten Hafenamt der Dortmunder Hafen AG gefunden. Die symbolische Schlüsselübergabe erfolgte in der ersten Sitzung des Lenkungskreis Smart City Dortmund am 23.11.2017.

Der neu einzurichtende Erfahrungs- und Projektraum bietet zukünftig die Gelegenheit, Informationen rund um das Thema intelligente Stadt und smarte Technologien zu erhalten. In der zentralen Anlaufstelle werden Unternehmensworkshops und Projektentwicklungs-



Stadt Dortmund
Amt für Angelegenheiten
des Oberbürgermeisters
und des Rates



gespräche stattfinden und den Partnern wird bei Bedarf ein Innovationsraum im Sinne eines „Co-Working-Space“ zur Verfügung gestellt.



Uwe Büscher, Vorstand der Hafan AG, (2.v.l.) übergab der Allianzgeschäftsführung um Oberbürgermeister Ullrich Sierau (r.) symbolisch den Schlüssel für das Smart City Management Office.

Bild: Dortmund-Agentur / Roland Gorecki

5. „KoopLab – Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung“

Seit dem 1. Januar 2018 ist das „nordwärts“-Teilprojekt „KoopLab“ – „Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung“ gestartet. Der Projektverbund, bestehend aus Mitarbeiter/innen der Stadt Dortmund (Kordinierungsstelle "nordwärts"), des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), des Planerladen e. V.'s, des Büros Freiraum- und Quartiersprojekte sowie von J. E. Schmitt, möchte mit dem Projekt auf kooperative Art und Weise die Freiflächenentwicklung fördern und durch Beteiligung verbessern.

Im räumlichen Fokus des Projekts stehen sogenannte „Ankunftsquartiere“. Dies sind jene Stadtteile, die in besonderem Maße von sozialer Benachteiligung, Migration und Dichte geprägt sind. Diese Merkmale treffen allesamt auf den Dortmunder Stadtteil Innenstadt-Nord zu. Das nehmen die Projektpartner zum Anlass, diesen Stadtteil exemplarisch in den Fokus der Dortmunder Projektarbeit zu stellen.

Die sozial-ökologische Integration von Zugewanderten soll durch moderne Beteiligungsprozesse, in denen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte eingebunden sind, gefördert werden. Es sollen Erkenntnisse gewonnen werden, wie Zugänge der Quartiersbewohner/innen zur Ressource „Raum“ durch die bedarfsorientierte Planung und die Entwicklung von (halb-) öffentlichen Räumen gestärkt werden. Durch gezielte Ansprache und Miteinbeziehung von Menschen mit Migrationsgeschichte soll zeitgleich ein sozialintegrativer Beitrag geleistet werden und damit eine Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität des Stadtteils als Lebensstandort für alle Menschen herbeigeführt werden.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und läuft parallel auch in den Beispielkommunen Hannover und Leipzig. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate (01.01.2018 – 31.12.2020).

6. Nachbarschaftswerkstatt „Meilenstein“: Ein neuer Treffpunkt für Marten

In Dortmund-Martens öffnete am 22.11.2017 die Nachbarschaftswerkstatt „Meilenstein“ ihre Pforten. Als zentraler Treffpunkt „In der Meile“ bietet die umfunktionierte, ehemalige



Volksbankfiliale nun Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen, Gewerbetreibenden, Verbänden und Vereinen gleichermaßen verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten. Die Initialzündung für die Eröffnung lieferte das Martener Forum: Es platzierte die Idee der Nachbarschaftswerkstatt in den Beteiligungsverfahren von "nordwärts" und der sozialwissenschaftlichen „Personas“-Studie der Hochschule Niederrhein.

Bild: Mesut Korkut, Wirtschaftsförderung Dortmund

Der „Meilenstein“ vereint stadtgesellschaftliches Engagement, Wirtschaftsförderung, Forschung und Stadtentwicklung unter einem Dach und wird ein breites Spektrum an Angeboten bieten. Hierzu gehören Firmenberatungen der Wirtschaftsförderung, die ab sofort bei Bedarf in Anspruch genommen werden können, Lesungen, Kulturausstellungen, Beratungsangebote, Workshops und Seminare. Daneben ist "nordwärts" mit dem Projekt ZUKUR vor Ort und nutzt die Nachbarschaftswerkstatt als Quartierswerkstatt.

Am 30.01.2018 wird der Meilenstein ebenfalls Veranstaltungsort für das Vernetzungstreffen der Dortmunder Projekte der Förderinitiative „Kommunen Innovativ“ sein.

7. Auftaktforum Forschungsprojekt ZUKUR

Gemeinsam mit der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund, dem Regionalverband Ruhr (RVR) und der Stadt Bottrop beteiligt sich die Stadt Dortmund mit der Koordinierungsstelle "nordwärts" am Forschungsprojekt ZUKUR (Zukunft-Stadt-Region-Ruhr). Im Rahmen des dreijährigen Projektes stehen die Stadtregion Ruhr und ihre klimatischen und sozial-ökologischen Herausforderungen im Mittelpunkt. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Das Auftaktforum zum Projekt fand am 17. Januar 2018 im ThyssenKrupp Info-Center statt. Unter rege Beteiligung der Öffentlichkeit wurde auf dem Podium über die Zukunft der Stadt-

region Ruhr diskutiert. Die vorangegangenen Impulsvorträge von Karola Geiß-Netthöfel (Regionaldirektorin des Regionalverbands Ruhr), Bernd Tischler (Oberbürgermeister der Stadt Bottrop), Ludger Wilde (Planungsdezernent der Stadt Dortmund) und Prof. Dr. Karsten Zimmermann (Dekan der Fakultät Raumplanung) machten deutlich, dass die Stadtregion Ruhr mit großen Potenzialen in Bezug auf eine sozial-ökologische Wende aufwarten kann. Gleichmaßen wird die Region, ähnlich wie andere große Metropolregionen, vor multiple Herausforderungen, resultierend aus den Folgen des Klimawandels, gestellt.



Foto: Uwe Grützner

ZUKUR hat die Erstellung von Beiträgen zum Abbau sozial-ökologischer Ungleichheit und die Erhöhung der Klimaresilienz in Städten und Quartieren im Ruhrgebiet zum Ziel und möchte mit den Menschen vor Ort exemplarisch an Projekten und Visionen arbeiten. So entstehen Schaufenster auf der Ebene der Region, der Stadt und des Quartiers.

Weitere Informationen zum Projekt: www.raumplanung.tu-dortmund.de/rp/zukur.html

8. Neues Gesicht bei "nordwärts"



Seit dem 02.11.2017 gehört Daniel Bläser zum "nordwärts"-Projektteam. Er hat die Leitung für das "nordwärts"-Teilprojekt „ZUKUR“ übernommen. Zusätzlich unterstützt er das Team bei weiteren projektbezogenen Aufgaben und hilft bei der Entwicklung verschiedener "nordwärts"-Projekte und Angebote.

Teilprojektleitung „ZUKUR“

Daniel Bläser

Tel: 0231/50-28241

Email: dblaeser@stadtdo.de

Newsletter bestellen:

Sie möchten den "nordwärts"-Newsletter zukünftig regelmäßig per E-Mail erhalten?

Dann schreiben Sie uns eine kurze E-Mail mit dem Betreff „Newsletter Anmeldung“ an nordwaerts@dortmund.de.

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: www.facebook.com/NordwaertsDortmund/

Oder bei **Instagram**: www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund

Oder im **Internet**: www.nordwaerts.dortmund.de



Stadt Dortmund
Amt für Angelegenheiten
des Oberbürgermeisters
und des Rates

